



Pressemitteilung der AfD-Fraktion zum Krieg in der Ukraine

04.03.2022

Weshalb äußern sich Kommunalpolitiker zum Weltgeschehen?

Weil es nicht anders geht! Weil wir als Bürger und Familienväter zutiefst betroffen sind. Krieg kennt nur Verlierer. Zwar ist Frieden nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

*Gabriel Marcel, Französischer Philosoph:* „Weil die Toten schweigen, beginnt immer wieder alles von vorn.“

Ist es denn wahr?

Verdient die Menschheit jemals den Frieden?

Es folgen Auszüge aus dem Plenarprotokoll des Deutschen Bundestages vom 27.02.2022.

„Russlands Angriffskrieg auf ein Nachbarland ist ein Rückruf in die raue Welt der Realpolitik. Das ukrainische Volk zahlt den Preis für den russischen Völkerrechtsbruch, für die Illusion der eigenen Führung und für die falschen Versprechungen des Westens. Es war ein verhängnisvoller Fehler, die Ukraine mit den unerfüllbaren Versprechen einer Mitgliedschaft in NATO und EU in eine aussichtslose Konfrontation und eine gefährliche Zerreißprobe zu locken.

Klüger wäre es gewesen, auf *Henry Kissinger* zu hören, der schon 2014 richtig festgestellt hat – ich zitiere –: „... um zu überleben und sich zu entwickeln, darf die Ukraine niemandes Vorposten sein“. Dass eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine eine rote Linie darstellt, deren Überschreiten Russland nicht hinnehmen würde wie die vorangegangenen NATO-Osterweiterungsrunden, liegt seit fast zwei Jahrzehnten klar auf dem Tisch.

Unzählige Gelegenheiten wurden seither versäumt, einen Status gesicherter Neutralität für die Ukraine auszuhandeln, der den Sicherheitsinteressen aller Rechnung getragen und der Ukraine ermöglicht hätte, vom Zankapfel zu einer Brücke zwischen Ost und West zu werden.

Stattdessen haben die Hardliner, gefangen in einer völlig überkommenen Logik des Kalten Krieges, starr an der Beitrittsperspektive für die Ukraine festgehalten und dabei überheblich Russland den Großmachtstatus abgesprochen. Das ist das historische Versagen des Westens: Die Kränkung Russlands. Es ändert nichts an der Verwerflichkeit des russischen Einmarschs, aber das Verständnis aller Ursachen ist Voraussetzung für die Suche nach Lösungen... Haltung und schöne Worte sind kein Ersatz für Realpolitik. Auch nach diesem Krieg werden wir mit Russland immer noch auf einem Kontinent leben. Die Herausforderung, eine europäische Sicherheitsarchitektur zu schaffen, die das Ost-West-Blockdenken überwindet, ist nicht vom Tisch, aber sie ist schwieriger geworden. Deutschland kann und sollte hier eine wichtige Rolle als ehrlicher Makler spielen. Voraussetzung ist, dass wir die richtigen Konsequenzen

ziehen und verlorenes Vertrauen, Souveränität und Handlungsfreiheit wieder aufbauen und uns bloß nicht unreflektiert in einen Krieg hineinziehen lassen“. (*Alice Weidel*)

„Russland ist ebenso Teil Europas wie die Ukraine...Russland ist ebenso wenig Wladimir Putin wie Deutschland Frank-Walter Steinmeier ist...Mögliche Lösungen setzen Zugeständnisse auf beiden Seiten voraus...Wollen Sie allen Ernstes die Bundesregierung sein, die wieder Soldaten in einen Krieg gegen Russland schickt? Das lehnen wir ebenso wie die Lieferung von Waffen in Kriegsgebiete ab... Wir als Deutschland in der Mitte Europas sind leidgeprüft. Gerade wir könnten mit unseren Erfahrungen eigenständig und selbstbewusst für ein stabiles, sicheres Europa auftreten und in diesem Konflikt neutral vermitteln. Deshalb rufe ich der Bundesregierung zu: Planen Sie nicht, wie wir Beziehungen verschlechtern, sondern wie wir Wohlstand, Sicherheit und eine friedliche Koexistenz aller Nationen von Wladiwostok bis Lissabon garantieren können! Wir brauchen Stabilität. Es darf auf keinen Fall darin münden, dass Sie schon jetzt die nächste Migrationswelle planen. Wer die Ukraine wie wir als eigenständigen Staat betrachtet, muss sich auch für diesen einsetzen und nicht dessen Destabilisierung begünstigen...Die Zeiten, in denen Auge um Auge, Zahn um Zahn galt, sind vorbei“. (*Tino Chrupalla*)

Auch Putin muss es wissen:

„Man kann aus Bajonetten einen Thron bauen, aber man kann nicht lange darauf sitzen“. (*Charles Maurice de Talleyrand*)

Was wir jetzt brauchen:

- eine Oase der Neutralität
- mutige Politiker, die als Friedensstifter auftreten
- Deeskalation, Dialog
- mäßigende, differenzierende Stimmen
- sofortiger Waffenstillstand, Verhandlungen, dauerhafter Frieden
- Abrüstung weltweit

*Kontakt s.o.*